



Wir SIND laut Schulordnung und Schulkodex eine **handyfreie Schule**

(Schulordnung – Punkt 12: „Die Benutzung von Smartphones und Handys ist bis zum Unterrichtsschluss auf dem Schulgelände aus datenschutztechnischen Gründen verboten...“ / Schulkodex „Schülerinnen und Schüler halten sich auf dem Schulgelände an die Regeln der Handynutzung und nutzen das Handy nur mit der Erlaubnis einer Lehrkraft“)

- nur ein sehr geringer Teil der SuS hält sich zurzeit an diese Regel
- es kommt vermehrt zu Vorfällen mit dem Handy während der Schulzeit
- diese unerlaubte Verwendung der Handys führt zu
 - ständigen Diskussionen und wiederholten Ermahnungen
 - Missbrauch des Handys/ Missachtung der Persönlichkeitsrechte (Fotos/ Videos/ Tonaufnahmen von Mitschüler*innen und Lehrkräften → Straftat)
 - Cybermobbing
 - Störungen im Unterricht
 - Ablenkung durch eingehende Nachrichten
 - mangelnde Konzentration
 - Emotionaler Stress als Folge des ständigen Drucks, nichts am Handy verpassen zu wollen

Eine Studie besagt, dass 25% der koreanischen Kinder und Jugendlichen handysüchtig sind. Deshalb wurde in Südkorea das Smartphone an Schulen verboten. In Frankreich hat der Bildungsminister 2018 ein flächendeckendes Handyverbot für unter 16-Jährige an Schulen erlassen. Nach den ersten Monaten ist es auf Frankreichs Schulfluren wieder laut, die Pausenhöfe sind gefüllt, die Schüler spielen Fußball und Karten. An bayrischen Schulen besteht seit 2006 ein Handyverbot an Schulen, weil es zu viele Fälle von Cybermobbing gab und das Recht am eigenen Bild und Film nicht gewahrt wurde.

Es geht um unsere Schüler, die den Umgang mit dem Handy erst noch lernen müssen. Die auch an unserer Schule lernen sollen, wie man miteinander live kommuniziert, wie man Konflikte mit Worten lösen kann, wie man auch ohne Medien miteinander Spaß haben kann, wie man Pausen erholsam gestaltet, echte Freundschaften pflegt, von anderen lernt, miteinander streitet, philosophiert, sich austauscht und zuhört.

Wenn das Gehirn eine echte Pause hatte, kann man Aufmerksamkeit besser fokussieren. Eine Pause ohne kurzweiliges blaues Licht unseres Displays, eine Pause ohne 25 Bilder pro Sekunde, die von unserem Gehirn verarbeitet werden müssen. Eine günstige Lernumgebung sollte von möglichen Ablenkungen frei sein, so dass ein Schüler nicht das Gefühl haben muss, jetzt eine wichtige Information zu verpassen. Sich nicht schlecht fühlen muss, weil er die neuesten Instagram-Stories nicht verfolgen kann und sich nicht gezwungen fühlen muss, auf jede Nachricht, jeden Snap sofort antworten zu müssen.

Wir wollen Verhaltensänderungen herbeiführen, das heißt Gewohnheiten ändern. Das ist anstrengend und erfordert Energie. Es ist wichtig, dass wir Lehrer unserem pädagogischen Erziehungsauftrag gemeinsam nachkommen. Jeder - und jeder auf seine Art - aber alle mit dem Ziel, unseren Kindern beizubringen, dass all das, was unser Leben wirklich lebenswert, wichtig und so wertvoll macht, rein gar nichts mit dem Smartphone zu tun hat.

Gründe, Chancen und Nutzen für verschließbare Aufbewahrung der Handys (Handygarage)

- Digitale Auszeit – raus aus der digitalen Abhängigkeit
- Vermeidung von digitalem Stress (digitale Auszeiten tragen zur Entspannung und zum Ausbrechen aus der Stressspirale bei)
- Schutz vor Cybermobbing
- Schutz der Persönlichkeitsrechte aller an Schule Beteiligten wird gewährleistet
- Unterricht frei von Störungen durch Smartphones (ablenkungsfreie Lernumgebung)

- Erhöhte Konzentration, da die SuS gar nicht die Möglichkeit haben, zwischendurch aufs Handy zu schauen
- SuS können sich wieder auf das Wesentliche konzentrieren
 - mehr Zeit für soziale Interaktion und zwischenmenschliches Miteinander
 - Schutz vor Verlust, Beschädigung und Diebstahl
 - Strahlenfreie Klassenräume

Umsetzung/Einführung der Handygaragen:

- **Wird eine Handy mit zur Schule gebracht, bleibt dieses während der gesamten Schulzeit ausgeschaltet. Ausnahmen nur mit Erlaubnis einer Lehrkraft.**
- Es sind alle Klassenräume mit abschließbaren Handygaragen ausgestattet; Ausnahme: Sporthalle, Fachräume und Oberstufe (ab Klasse 11); diese sind mit Handyparkplätzen versehen.
- Zum Beginn jeder Unterrichtsstunde legen die SuS ihr ausgeschaltetes Handy selbstständig in die Handygarage oder in den Handyparkplatz. Die Lehrkräfte verschließen die Handygaragen.
- Die Handys verbleiben in der Handygarage bzw. -parkplatz solange die SuS in demselben Raum Unterricht haben. Erfolgt kein Raumwechsel verbleiben die Handys auch in den Pausen in den Garagen. **Nach jeder Stunde verlässt die Lehrkraft den Raum als letztes und verschließt den Raum. Achtung auf Verbindungstüren und Außentüren zum Schulhof achten!**
- Klassenräume dürfen nur aufgeschlossen werden, wenn sich eine Lehrkraft im Raum befindet. Ausnahme: vor der ersten Stunde
- Findet ein Raumwechsel statt, werden die Handys ausgeschaltet mitgenommen und im Handyparkplatz des Fachraums geparkt.
- Am Ende des Unterrichtstages darf das Handy erst *außerhalb des Schulgeländes* wieder angeschaltet und genutzt werden.
- Wenn SuS am Nachmittag am Ganztage, an der Hausaufgabenbetreuung oder an einer AG teilnehmen, bleibt das Handy ausgeschaltet in der Schultasche.
- Ausnahme Oberstufe:
 - Während des Unterrichts werden die Handys ausgeschaltet in den Handyparkplätzen am Pult gelagert.
 - In den Pausen und Freistunden dürfen die Handys im 2. Obergeschoß des Neubaus und im Oberstufenraum genutzt werden.
- Sollte das Handy für unterrichtliche Zwecke genutzt werden dürfen, gelten die Grundlagen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Maßnahmen:

- Jeder Verstoß gegen diese Regeln hat einen Regelverstoßzettel und die damit verbundenen Konsequenzen zur Folge.
- Die Schule informiert die Polizei, wenn der Verdacht besteht, dass SuS mit ihrem Handy eine Straftat begangen haben.